

750 Jahre alte Kirche sicher transportiert

Weil 52 Millionen Tonnen Braunkohle in der Region rund um Heuersdorf unter der Erde liegen, musste das komplette Dorf – inklusive der 750 Jahre alten Emmaus-Kirche umziehen.

Auf SPMTs der Firma Mammoet reiste das historische Gotteshaus in das 12 km entfernte Borna.



Es geschieht nicht oft, dass eine Kirche umzieht. Und doch musste die 750 Jahre alte Emmaus-Kirche mit ihrem gesamten Dorf ihren bisherigen Heimatort Heuersdorf, wo 52 Millionen Tonnen hochwertiger Braunkohle unter der Erde lagern, verlassen.

dreißigjährigen Krieg und den zweiten Weltkrieg überstand, für künftige Generationen erhalten bleiben. So verständigten sich die MIB-RAG (Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH), die vertraglich über 40 Jahre zur Lieferung von jährlich

Jedes der Radpaare des Trailers kann sich um 360° drehen, womit es möglich ist, die Kirche millimetergenau an den gewünschten Standort zu setzen.

Mit dem Umzug der Kirche soll das wahrscheinlich älteste in dieser Region erhaltene Gebäude, das den Bauernkrieg 1524-25, den

mindestens zehn Millionen Tonnen Kohle an das Kraftwerk Lippendorf aus dem Tagebau Vereinigtes Schleenhain gebunden ist, und



Geschafft! Einen Tag früher als geplant, kam die Kirche in Borna an.

Bild: Günther Hunger

die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen auf eine Umsiedlung des kleinen Gotteshauses in das 12 km entfernte Borna.

Nach dieser Entscheidung galt es, eine technische Lösung für die Machbarkeit des Transports des 1258 erbauten Gebäudes aus Feldstein mit

Die Bahnübergänge bei Deutzen und Neukieritzsch durften nur nachts überquert werden. Bild: Günther Hunger



Zwölf Kletterpressen brachten die Kirche in mehrstündiger Millimeterarbeit auf eine Höhe von 1,50 m. Bild: Günther Hunger

einem Gewicht von 820 t, 14,59 m Länge, 9,70 m Breite und 18,22 m Höhe zu finden. Ein Spezialist sollte ein Transportkonzept entwickeln und diesen außergewöhnlichen und spektakulären Schwerlasttransport ausführen. Der Auftrag wurde an den seit

1992 am Chemiestandort Leuna ansässigen Kran- und Transportspezialisten Mammoet Deutschland GmbH vergeben.

Die 12 km lange Strecke wurde im Vorfeld vermessen und eine komplette Animation der Durchführung des

Transportes – AutoCad-gestützt – durchgeführt. Die ergebnisorientierte mehrmonatige Vorbereitungsarbeit mit Behörden, Straßenmeistereien, der Deutschen Bundesbahn sowie kommunalen Versorgungsträgern unter dem engagierten Einsatz



Eine bautechnische und logistische Herausforderung stellte die Überquerung der beiden Flüsse Whyra und Pleiße dar. Bild: Günther Hunger



Der Transport musste insgesamt drei 110 kV-Hochspannungsleitungen passieren. Eine der Leitungen wurde mit dem 300 t-Teleskopkran der Firma Mammoet angehoben.
Bild: Günther Hunger

Mammoet-Projektleiters Gernot Öder war die Basis für den Erfolg des außergewöhnlichen Transports.

Zur Durchführung des Transports setzte Mammoet die selbstfahrenden modularen Transporteinheiten SPMT (Self Propelled Modular Trailers) der Firma Scheuerle ein: insgesamt 40 Achslinien, doppelt gekoppelt. Jedes der Radpaare des Trailers kann sich um 360° drehen, womit es möglich ist, die Kirche millimetergenau an den gewünschten Standort zu setzen.

Diverse Reisevorbereitungen für die insgesamt 6-tägige Reise (Transportstrecke und -daten siehe Infokasten) mussten getroffen werden, bevor die historische Kirche unter großem öffentlichen Interesse ihren alten Heimatort verlassen konnte.

Eine der Hauptaufgaben bestand darin, das Gebäude



„Für unser Unternehmen gehört die Umsetzung der Heuersdorfer Emmauskirche zu den schönsten Projekten mit dem höchsten Stellenwert. Das gibt es im Berufsleben nur einmal.“

Uwe Wenzel, Geschäftsführer der Mammoet Deutschland GmbH.

durch Baustatiker so vorzubereiten, dass ein sicheres Anheben sowie ein sicherer Trans-

port möglich war. So wurde zunächst nach der Stabilisie-

ring des Fundaments eine Stahlkonstruktion angebracht. Um das Unterfahren der terpressen die Kirche in mehrstündiger Millimeterarbeit auf eine Höhe von 1,50 m.

Um das Unterfahren der SPMTs unter das Bauwerk zu ermöglichen, brachten 12 Kletterpressen die Kirche in mehrstündiger Millimeterarbeit auf eine Höhe von 1,50 m.

port möglich war. So wurde zunächst nach der Stabilisie-

ermöglichen, brachten 12 Klet-

Nachdem diese erste Hürde erfolgreich genommen wor-

Transportstrecke und -daten

21.-23.10.2007

Anpressen der Kirche auf 1,50 m Höhe, Absetzen auf SPMT, Transport der Kirche in Startposition

25.-27.10.2007

Abfahrt in Heuersdorf, Demontage der 110 kV-Freileitung vor Deutzen

27.-28.10.2007

Sperrung und Überquerung der DB-Strecke Deutzen

28.-29.10.2007

Anheben der 110 kV-Freileitung in Richtung Neukieritzsch, Sperrung und Überquerung der DB-Strecke Neukieritzsch

29.10.2007

Querung des Flusses Pleiße bei Lobstädt und Ankunft in Borna über neu geschaffene Überfahrt

30.10.2007

Durchfahrt in Borna inklusive Querung Wyhra und vorfristige Ankunft auf dem Martin-Luther-Platz in Borna

31.10.2007

Feierliche Ankunft und Positionierung der Transporteinheit in Endposition

02.11.2007

Absetzen auf neues Fundament



Das ist eng! Unmittelbar vor dem endgültigen Standort auf dem Martin-Luther-Platz in Borna befand sich eines der kritischen Nadelöhre.

den war, konnte die Reise des alten Gotteshauses beginnen. So hatte der Transportweg von Heuersdorf nach Borna einige Unwegsamkeiten und Höhepunkte zu bieten. Mehrere Nadelöhre, bestehend aus alten, engen Straßen waren zu durchfahren. Zu den Höhepunkten des Transports gehörte die Überquerung von zwei Bahnübergängen bei Deutzen und Neukieritzsch in jeweils zwei Nächten.

Aufgrund der sehr eng vorgegebenen Sperrzeiten durch die Deutsche Bahn galt es,

den für die Querung vorgeesehenen Zeitplan unbedingt einzuhalten.

Zur Schaffung eines tragfähigen Untergrundes über Pleiße und Whyra wurden 55.000 m³ Erdreich bewegt.

Weiterhin waren drei 110 kV-Hochspannungsleitungen zu passieren. Davon wurden zwei Stück abgelegt und eine Hochspannungsleitung in Abstimmung mit den technischen Versorgern in einer

außergewöhnlichen Aktion mit dem 300 t-Teleskopkran der Firma Mammoet angeho-

ben. Des Weiteren waren vier Brücken zu überqueren. Eine bautechnische und logistische Herausforderung stellten dabei die Überquerung der beiden Flüsse Whyra und Pleiße dar. Die Entscheidung, dabei

nicht über die vorhandenen Brücken zu fahren, musste aus bautechnischen Gründen kurzfristig in Abstimmung mit den Behörden getroffen werden. Zur Schaffung eines tragfähigen Untergrundes über Pleiße und Whyra wurden 55.000 m³ Erdreich bewegt. Das Wasser floss während des Kirchentransportes durch zehn Rohre, die im Flussbett verlegt waren.

Außerdem mussten diverse Straßenunebenheiten sowie umfangreiche verkehrslenkende Maßnahmen und Lastver-



Obwohl zahlreiche Zaungäste und Medienvertreter den Transport begleiteten, ließ sich das Mammoet-Team auch in kniffligen Situationen nicht aus der Ruhe bringen. Bild: Günther Hunger

teilungen auf der Transportstrecke durchgeführt werden. So wurden zum Beispiel über 5.000 t Schotter zur Fahrspurvorbereitung bewegt. Es kamen insgesamt 22.000 qm Stahlplatten zur Lastverteilung zum Einsatz. 100 Bäume wurden gefällt und 30 Baumkronen verschnitten.

Unmittelbar vor dem endgültigen Standort auf dem Martin-Luther-Platz in Borna befand sich eines der kritischen Nadelöhere. Die Einfahrt war durch zwei Gebäude begrenzt, sodass eine millimetergenaue Arbeit des SPMT-Teams zur Durchfahrt notwendig war.

Die Emmaus-Kirche hat ihr Reiseziel unversehrt und sicher erreicht. Auf ihrer mehrtägigen Reise wurde sie täglich von tausenden Besuchern und technisch Interessierten bestaunt und begleitet. Der Ministerpräsident von Sachsen Georg Milbradt sowie Oberlandeskirchenrat, der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen, Horst Slesazeck, nahmen die Kirche am Reformationstag feierlich in Empfang.

Der hervorragenden Teamleistung aller beteiligten Mitarbeiter der Firma Mammoet, die beachtliche und exakte logistische Koordinierung sowie die Unterstützung und Mitarbeit aller einbezogenen

Technische Daten: Emmauskirche

- 1258 erbaut
- Feldstein Wehrkirche
- Länge: 14,59 m
Breite: 9,70 m
Höhe: 18,22 m
- 820 t Eigengewicht inkl. Transportsicherung
- ca. 1.000 t Gewicht der Transportkonfiguration



Zur Durchführung des Transports setzte Mammoet SPMTs ein: insgesamt 40 Achslinien, doppelt gekoppelt. Bild: Günther Hunger

Großer Transport, kleine Straße. Da war eine millimetergenaue Arbeit des SPMT-Teams gefragt.

Bild: Günther Hunger



Firmen waren letztendlich der Schlüssel zum Erfolg dieser außergewöhnlichen Transportaufgabe.

Bei Mammoet ist man sehr stolz, diese schwierige Transportaufgabe in der geplanten Zeit vollbracht zu haben und

damit einen kleinen Beitrag zur Erhaltung eines Teils der Geschichte von Heuersdorf beigetragen zu haben. „Für unser Unternehmen gehört die Umsetzung der Heuersdorfer Emmauskirche zu den schönsten Projekten mit dem

höchsten Stellenwert. Das gibt es im Berufsleben nur einmal“, erklärte der Geschäftsführer der Mammoet Deutschland GmbH, Uwe Wenzel. „Für die Umsetzung eines historischen Gebäudes aus dem 13. Jahrhundert standen uns keine Er-

fahrungswerte zur Verfügung. Nach unserem Wissen hat noch niemand ein vergleichbares Projekt realisiert. Jeder Millimeter zwischen Heuersdorf und Borna war eine große Herausforderung an Mensch und Technik.“ **STM**

Von Homburg(Saar) in alle Welt!



Schindler & Schlachter
 Spedition
 XXXL
 GmbH

**Spedition Schindler & Schlachter GmbH
 Spezial- und Schwertransporte**

Grünwaldstrasse 46
 D-66424 Homburg
 Telefon (06841) 7007-0
 Telefax (06841) 7007-26
www.schindlerundschlachter.de